

# Weymouth,

ist ein beliebtes Touristenreiseziel an der südwestlicher Küste Englands. Bekannt geworden durch die die Olympischen Spiele, die im Jahr 2012 in London stattfanden. Das Olympische Segeln wurden in Weymouth ausgetragen.



Als ich die Zusage für das Stipendium erhielt, freute ich mich sehr. Ich kontaktierte meine ehemalige Gastmutter (Jennie) aus Weymouth, denn ich absolvierte schon einmal eine Sprachreise dort. Jennie war nicht nur meine Gastmutter, sondern auch meine Chefin. Das machte meine Reise sehr angenehm, da ich das Umfeld schon mehr oder weniger kannte.

Dann war es auch schon so weit. Am 27.01.2013 begann meine Reise. Ich war sehr aufgeregt und es stellte sich heraus, dass es mir sehr schwer fällt völlig allein (ohne Familie und Freunde) in einem anderen Land zu sein. Aber nach ca. 2 Wochen wurde es dann schon besser.

## Unterkunft

Ich wohnte zusammen mit Jennie und 2 anderen Mitbewohnern in einem kleinen Haus. Dazu kamen noch 2 Katzen und ein großer Hund. Mein Zimmer war sehr niedlich, es sah aus als wäre es für eine Prinzessin. Ich kann jedem empfehlen bei einer Gastfamilie unter zu kommen, denn dort ist man ständig mit der Kultur und der Sprache des Landes konfrontiert.



## Arbeit

Nun begann auch schon der erste Arbeitstag. Da wir von Zuhause aus arbeiteten, begannen wir morgens um 09.00 Uhr und nutzen vorher die Zeit um dem Hund Rocky am Strand ein wenig Auslauf zu geben. Die Arbeit in der Firma „Weymouth and Portland Homestay“ ist sehr interessant gewesen, denn sie befand sich in einem kleinen Wandel (das wusste ich vorher noch nicht). Da Jennie nun mit einer Freundin zusammenarbeitet, änderte sich das Konzept von „Weymouth and Portland Homestay“ ein



wenig und nannte sich dann „Homestay and Venture Breaks“.

Vorher organisierte die Firma Gastfamilien für

Sprachschüler und erstellte ein Programm für deren Aufenthalt.

Nun organisiert sie auch für andere Touristen Gastfamilien. Sie bringt

die Touristen in Gastfamilien unter um ihnen einen kulturellen

Aufenthalt zu bieten. Außerdem kümmert sie sich auch darum, dass die Sprachschüler und Touristen ein

außergewöhnliches sportliches, lehrreiches und kulturelles Programm geboten bekommen, Bei dieser

Organisation ging ich ihr nun zur Hand. Ich registrierte die Gastfamilien, die Schüler und die Gruppen und

erstelle sämtliche Listen dafür. Des Weiteren half ich dabei, einige Ideen für das neue Firmenlogo und die

neue Homepage zu sammeln und hatte die Möglichkeit mit zur Designerin zu fahren. Es war interessant zu

sehen, wie eine „neue“ Firma entsteht. Außerdem gehörten Besuche bei den Gastfamilien, Erstellen von

Marketingstrategien und vieles mehr zum Aufgabenbereich. Es war sehr abwechslungsreich.



### Freizeit

In Weymouth gibt es viele Sehenswürdigkeiten. In meiner Freizeit beschäftigte ich mich damit diese

aufzusuchen. Auf dem Weg vom Flughafen zum Haus sah

ich gleich die erste. Dabei handelte es sich um das Symbol

der Olympischen Spiele, auch „mushrooms“ genannt.

Es wurde am Rand der neuen Straßen aufgestellt, welche

extra für die Olympischen Spiele gebaut wurden. Am ersten

Wochenende war ich an der Strandpromenade und habe eine wenig die Shoppingstraße unsicher gemacht.



Direkt am Meer bestieg ich den Aussichtsturm,

von dort kann man eine schöne Aussicht genießen.

Geht man an der Strandpromenade etwas weiter, findet man die

„Jubilee Clock“, die oftmals als Treffpunkt genutzt wird.

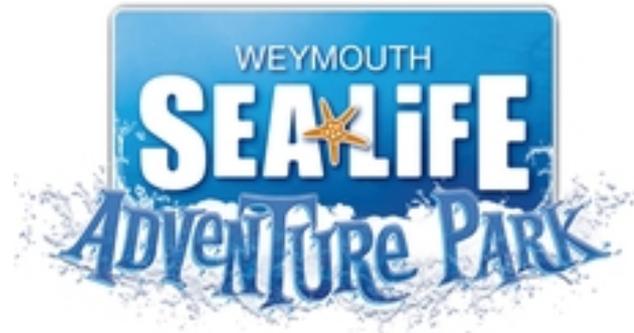
Sie wurde zu Ehren der Königin Viktoria gebaut.





Als das Wetter schön war, bin ich zum „Durdle door“ gefahren.

Das ist eine natürliche Felsbrücke aus Kalkstein und wie ich finde sehr schön anzusehen.



Im „Sea Life“ Adventure Park konnte man auch einige schöne

Stunden verbringen. Vom „Portland Lighthouse“ hatte man eine gute Sicht auf das Meer. Unter anderen



verbrachte ich meine Freizeit auch in Kinos (was auf Englisch mal eine neue Erfahrung war). Lecker essen gehen konnte man in den Pubs, zum Beispiel „THE OLD SHIP INN“, da habe ich das erste Mal „Fish and Chips“ gegessen. Sehr sehenswert waren auch „Corfe Castle“, das ist eine Burgruine, und „tout quarry“, das ist ein Skulpturenpark mit Schnitzereien in Steinsprüchen, welche jedes Jahr meist von Holländern gefertigt werden.



Vieles unternahm ich zusammen mit meinen italienischen Freunden, die ich im College von Weymouth kennen lernte. Mit ihnen hatte ich auch die Möglichkeit das Nachtleben an den Wochenenden zu erkunden.

Die freundliche und hilfsbereite Art der Engländer bereitete mir bei jedem Ausflug Freude. Ich lernte mit Hilfe dieses Projektes offen auf Mitmenschen zuzugehen, konnte kulturelle Erfahrungen sammeln, stärkte meine Verwaltungs- und vor allem Englischkenntnisse. Ich bin froh, dass mir diese Möglichkeit geboten wurde und kann es den nachfolgenden Azubis nur empfehlen. © Ich danken allen, die mir es ermöglicht haben am „Leonrdo da Vinci Projekt“ teilzunehmen. ☺